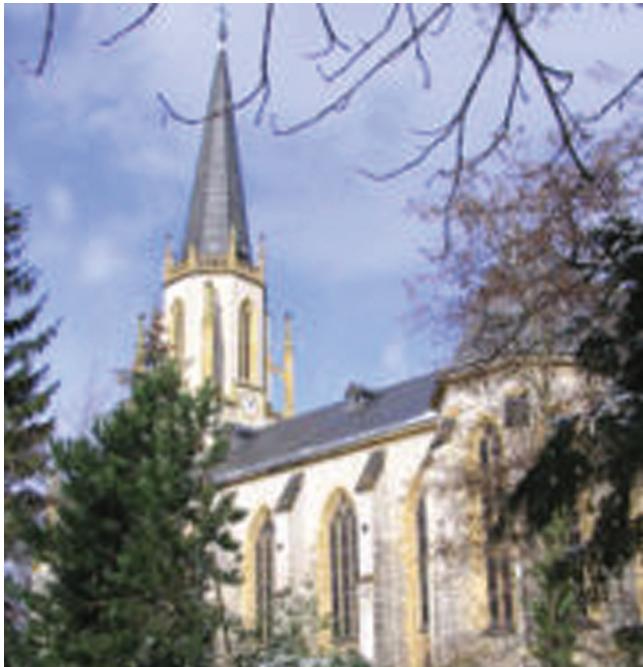


Hoher Besuch in Gütersloh

Erzbischof Feofan
zelebrierte russisch-orthodoxen
Gottesdienst



Martin-Luther-Kirche in Gütersloh am Berliner Platz.

Überraschend zahlreich hatten sich die Besucher des vom Forum Russische Kultur Gütersloh initiierten russisch-orthodoxen Gottesdienstes am 9.11.2008 in der Martin-Luther-Kirche eingefunden. Insgesamt etwas mehr als 300 erwartungsvolle Teilnehmer füllten das Gotteshaus, von denen etwa ein Drittel der russisch-orthodoxen Glaubensgemeinschaft angehörte. Zu dem guten Besuch trugen sicherlich zwei Vorankündigungen bei: Die Leitung der Feier durch Seine Eminenz Erzbischof Feofan, Oberhaupt der Berliner Diözese der russisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats, und die musikalische Begleitung der Liturgie durch den Rossika-Chor aus St. Petersburg, in dessen künstlerischem Mittelpunkt die russische Kirchenmusik steht.



Erzbischof Feofan spendet den Segen.

Die wenigen unerlässlichen sakralen Merkmale, die auf die Besonderheiten des orthodoxen Ritus in der evangelischen Martin-Luther-Kirche hinwiesen, ließen den überwältigenden Rahmen eines russischen Gotteshauses zwar kaum erahnen. Aber bereits mit dem feierlichen Einzug der am Gottesdienst beteiligten Priester und Diakone mit dem Erzbischof in ihrer Mitte, unter ihnen Erzpriester Sergej Illin aus unserer Region und der Referent von Bischof Longin in Düsseldorf, Nikolai Ton, breitete sich eine Atmosphäre von Glanz und frommer Konzentration aus, die während der gesamten zwei Stunden des Gottesdienstes anhielt. Wenn auch viele der symbolträchtigen Zeremonien für die einheimischen Besucher nicht verständlich waren, so strahlten sie doch jederzeit Würde und tiefe Gläubigkeit aus, die von den orthodoxen Teilnehmern eindrucksvoll widergespiegelt wurde. Besonders auffällig waren die Anwesenheit vieler junger Familien mit ihren Kindern jeden Alters und die Teilnahme aller orthodoxen Kinder an der Kommunion. Zum Teil hatten sie eine Anreise von bis zu 60 Kilometern auf sich genommen.



Sergej Illin, Priester der russisch-orthodoxen Gemeinde in der Region und Nikolai Ton, Referent des Bischofs in Düsseldorf.

Wesentlich zur feierlichen Stimmung trugen die Gesänge des Rossika-Chors aus St. Petersburg bei. Erst in der Nacht zuvor hatte Dr. Valentina Kopylova, die Leiterin des Chors, die Gesänge zur Liturgie zusammengestellt, ein überzeugender Beweis für die Kompetenz und das außerordentlich hohe Niveau der Gruppe. Neben dem Erlebnis der liturgischen Wechselgesänge zwischen den Priestern und dem Chor kamen die Besucher zu einem hochklassigen Musikgenuss.

Erzbischof Feofan stellte seine Predigt unter das Motto: Jeder Gläubige ist für sein Handeln, das er vor seinem Gewissen und vor Gott vertreten muss, eigenverantwortlich. Er traf damit ein alle christlichen Glaubensrichtungen in gleicher Weise betreffendes Thema.



Erzbischof Feofan predigt über das Gewissen.

Bürgermeisterin Unger, die an dem Gottesdienst teilgenommen hatte, gab anschließend einen Empfang zu Ehren von Erzbischof Feofan im "Haus der Begegnung". Als Vertreter der evangelischen Kirche nahm der Hausherr der Martin-Luther-Kirche, Pfarrer Andreas Walczak-Dettet, teil, bei dem sich die Bürgermeisterin für seine Gastfreundschaft bedankte. Die katholische Kirche wurde durch Pfarrer Klaus Fussy von der Johann-Baptist-Gemeinde in Bielefeld repräsentiert.



Erzbischof Feofan trägt sich in das »Goldene Buch« der Stadt Gütersloh ein.

In seiner Erwiderung drückte der Erzbischof noch einmal seinen Dank für die Einladung aus und erinnerte daran, dass sich nunmehr seit 20 Jahren, nachdem die Einschränkungen der religiösen Betätigungen durch Michail Gorbatjov aufgehoben worden seien, das

christliche Leben in Russland wieder voll entfalten könne. Viele Kirchen und Klöster seien inzwischen saniert oder neu aufgebaut, und sehr viele Kathedralen und Klöster wurden in den letzten Jahren neu gebaut



Bischof Feofan, Franz Kiesl, Pfarrer Andreas Walczak-Dettet und Bürgermeisterin Maria Unger.

Frau Unger bedankte sich bei Erzbischof Feofan für seinen Besuch und den "inspirierenden Gottesdienst". Ihr Dank galt darüber hinaus Franz Kiesl, dem Vorsitzenden des Forums Russische Kultur. Seine Initiative habe die Einladung erst ermöglicht. Wenn eben möglich, stehe auf jedem Programm seiner Gruppenreisen nach Russland der Besuch eines Gottesdienstes, der erfahrungsgemäß einen tiefen Eindruck bei den Teilnehmern hinterlasse. Deshalb sei es verdienstvoll, wenn er den Menschen in der Region ein solches Erlebnis vermittele, wie gesehen, mit großem Erfolg. Darin zeige sich die verbindende Wirkung des christlichen Glaubens. Einen besonderen Dank sprach die Bürgermeisterin dem Rossika-Chor und seiner Leiterin für die musikalische Begleitung der kirchlichen Feier, aber auch für die wiederholten Auftritte in Gütersloh und der Umgebung aus. Abschließend lud sie Erzbischof Feofan ein, sich ins Goldene Buch der Stadt Gütersloh einzutragen.

Franz Kiesl richtete in einem kurzen Beitrag seinen Dank an alle, die dieses, auch für das Forum wichtige Ereignis mitgestaltet hatten, besonders an Erzbischof Feofan und Bürgermeisterin Unger, die mit dem Empfang die Möglichkeit zu weiteren Gesprächen und Begegnungen geschaffen habe. So konnte Erzpriester Sergeij Illin den Wunsch nach einer räumlichen Möglichkeit für Gottesdienstfeiern seiner Gemeinde in Gütersloh einbringen, ein Anliegen, das durch die beeindruckende Feier in der Martin-Luther-Kirche sicher eine deutliche Unterstützung finden kann.



Nach dem Gottesdienst im Kreis russisch-orthodoxer Christen: Erzbischof Feofan, Erzpriester Illin, Bürgermeisterin Maria Unger, Franz Kiesl und Willi Rehpöhler.

Die große Resonanz, die die Einladung zu dem Gottesdienst gefunden hat, ist für das Forum Russische Kultur eine weitere Bestätigung dafür, dass der Verein inzwischen ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt geworden ist.